



MANAGERKREIS
DER FRIEDRICH-EBERT-STIFTUNG

Geschäftsbericht 2015



INHALT

Der Managerkreis 2015 in Zahlen	3
Managerkreis Profil 2015	5
Entwicklung des Managerkreises	5
Die Wirtschafts- und Sozialordnung gerecht gestalten	7
Soziale Wirtschaftspolitik braucht eine neue Ordnungspolitik	7
Den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken	8
Keine Zukunft ohne Europa!	9
Frauen in Führung!	10
Perspektiven der Digitalisierung für Wirtschaft und Gesellschaft	11
Arbeit 4.0 – Digitale Arbeit menschengerecht gestalten	12
Digitalisierung und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen	13
Mobilität der Zukunft	13
Finanzkrisen überwinden, nachhaltige Finanzierung sichern	14
Die Energiewende gestalten – Ressourcen schonen	16
Ausblick: 25 Jahre Managerkreis	18
Veranstaltungen 2015	19
Hintergrundgespräche des Steering-Komitees	19
Arbeitsgruppen	19
Regionalkreise	22
Publikationen	27
Weitere Medien	28
Statistik	29

Der Managerkreis 2015 in Zahlen

1.100 Mitglieder

168 davon im Vorstand und Steering Komitee

8 Regionalgruppen

99 Veranstaltungen

30 Podiumsdiskussionen
25 Sitzungen in Gremien und Arbeitsgruppen
24 Fachgespräche
20 Hintergrundgespräche

18 Veranstaltungsorte

Berlin	Jena
Bremen	Köln
Brüssel	Leipzig
Dortmund	Lübeck
Düsseldorf	Magdeburg
Essen	München
Frankfurt	Salzgitter
Hamburg	Schwerin
Hannover	Stuttgart

33 Publikationen

9 Impulspapiere
3 Analysen
11 Veranstaltungsberichte
6 Videos
4 Magazin *aktuell*

Managerkreis Profil 2015

Verantwortungsbewusstes Unternehmertum in einem sozialstaatlichen Rahmen zu fördern, ist Kernanliegen des Managerkreises. Ziel ist, eine Politik mitzugestalten, die einen ordnen- den Rahmen für Wachstum setzt und dies mit dem Versprechen einer Verteilungsgerechtig- keit in Einklang bringt, um möglichst viele Menschen am wirtschaftlichen Wohlstand teilha- ben zu lassen.

Industrie, Mittelstand und eine funktionierende Sozialpartnerschaft haben in Deutschland maßgeblich zur Überwindung der jüngsten Krisen der Wirtschafts- und Finanzwelt beigetra- gen. Anhaltende Verunsicherungen aufgrund globaler und europäischer Entwicklungen ge- fährden jedoch weiterhin eine nachhaltige Wirtschaftsentwicklung. Die Frage, wie man eine starke soziale Marktwirtschaft erhalten und zukunftssicher gestalten kann, steht im Mittel- punkt der Aktivitäten des Managerkreises.

Seit 1991 ist der Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Forum für den Meinungsau- stausch zwischen Entscheidungsträger_innen aus Wirtschaft und Politik. Um die gesellschaft- liche Debatte anzuregen, organisiert der Managerkreis öffentliche Podiumsdiskussionen, fasst Ergebnisse in Dokumentationen zusammen, lädt zu Fachgesprächen ein und erarbeitet Positions- und Impulspapiere. Hintergrundgespräche für Mitglieder vervollständigen das Angebot und vertiefen die Vernetzung.

Mit den seit 1998 bestehenden Regionalkreisen wird der Austausch unter den Mitgliedern auf Landesebene gefördert. Positionen des Managerkreises und aktuelle Themen werden im regionalen Kontext vertieft und Bürger_innen vor Ort in die Diskussion einbezogen. Regio- nalvorstände entwickeln in Zusammenarbeit mit den Landesbüros der Friedrich-Ebert- Stiftung und dem Bereich Zentrale Aufgaben in Berlin ein gemeinsames Jahresprogramm.

In Arbeitsgruppen zur wirtschaftlichen Entwicklung, einschließlich Arbeitsmarkt- und Ord- nungspolitik, zur Finanzpolitik, zur Energie- und Klimapolitik, zur Mobilitätspolitik, zur Ge- sundheitspolitik sowie zur Digitalen Wirtschaft und Gesellschaft wird Mitgliedern ein Raum für fokussierte, fachpolitische Debatten gegeben. Sie entwickeln Beiträge und konkrete Lö- sungsvorschläge zur Weiterentwicklung des Wirtschaftsstandorts und vertiefen die Vernet- zung mit Politik, Verbänden, Wissenschaft und Wirtschaft.

Im Jahr 2015 organisierte der Managerkreis 99 Veranstaltungen und Sitzungen. In 30 öffent- lichen Veranstaltungen wurden Thesen des Managerkreises diskutiert. 20 Hintergrund- und 24 Fachgespräche vertieften die fachliche Diskussion. Zusätzlich trafen Gremien und Arbeits- gruppen in 25 weiteren Sitzungen zusammen. 2015 veröffentlichte der Managerkreis drei Analyse- und neun Impulspapiere, die an Entscheidungsträger_innen kommuniziert und mit ihnen diskutiert wurden. Da

Entwicklung des Managerkreises

Die Mitgliederzahl im Managerkreis bleibt mit derzeit 1.100 Mitgliedern konstant. 28 Perso- nen davon bilden den Vorstand und weitere 140 das Steering-Komitee.

Mit 11 % weiblichen Mitgliedern spiegelt die Zusammensetzung des Managerkreises die Rea- lität in der deutschen Wirtschaft wieder (zum Vergleich: Frauenanteil in Vorstandsetagen deutscher DAX-Unternehmen: 5,4 %. Frauenanteil in Aufsichtsräten der TOP-160 Unterneh- men in Deutschland: 18,9 %).

Unter den Mitgliedern des Managerkreises findet sich ein erfreulich hoher Anteil ehemaliger Stipendiat_innen der Friedrich-Ebert-Stiftung. Fast ein Viertel der Mitglieder wurden in ihrem Studium bzw. ihrer Promotion durch die Friedrich-Ebert-Stiftung gefördert und bleiben durch ihre Mitgliedschaft im Managerkreis der Stiftung verbunden.

Die regionale Verteilung der Mitglieder reflektiert zum Teil die politischen Rahmenbedingungen. Mit über 330 Mitgliedern ist der Regionalkreis Berlin-Brandenburg die stärkste Gruppe. Nordrhein-Westfalen folgt mit 252 und der Kreis Rhein-Main mit 180 Mitgliedern.

Ziel des Managerkreises bleibt, die Vernetzung und den Austausch von der Sozialen Demokratie nahestehenden Entscheidungsträger_innen aus der Wirtschaft mit der Politik zu intensivieren und weiter zu entwickeln. Aktive Manager_innen und Unternehmer_innen stellen die weitaus größte Berufsgruppe der Mitglieder.

Die Wirtschafts- und Sozialordnung gerecht gestalten

Ziel einer an sozialer Marktwirtschaft orientierten Politik ist es, einen ordnenden Rahmen für Wachstum zu setzen und dies mit dem Versprechen einer Verteilungsgerechtigkeit zu verbinden, die möglichst viele Menschen an dem wirtschaftlich generierten Wohlstand teilhaben lässt. Verantwortungsbewusstes Unternehmertum in diesem Sinne zu fördern, ist Kernanliegen des Managerkreises.

Wie eine starke soziale Marktwirtschaft erhalten und der Wirtschaftsstandort aus der Perspektive der Sozialen Demokratie zukunftsfähig gestaltet werden kann, ist somit das strategische Leitmotiv des Managerkreises.

Soziale Wirtschaftspolitik braucht eine neue Ordnungspolitik

Mit dem Godesberger Programm von 1959 hat die SPD klare Zielstellungen einer sozialdemokratischen, wertebasierten Politik formuliert. Auch heute brauchen wir diese klare Zielstellung, aus der politische Steuerungsoptionen bewertet und entwickelt werden können. Die aktuellen Rahmenbedingungen sind in vielen Politik- und Wirtschaftsbereichen jedoch wenig zufriedenstellend. Benötigt wird daher, so die Überzeugung des Managerkreises, eine Debatte über eine Ordnungspolitik für die Ökonomie des 21. Jahrhunderts aus der Perspektive der Sozialen Demokratie.

Angeregt durch eine Diskussion im Vorstand des Managerkreises hat sich 2014 hierfür eine Arbeitsgruppe formiert. Ihr Ziel: eine inhaltliche Debatte über Elemente einer neuen „sozialdemokratischen Ordnungspolitik“ zu führen und – als Ergebnis eines längeren Prozesses – konkrete Vorstellungen zu formulieren.

In einem ersten Fachgespräch im September 2014 diskutierte die Arbeitsgruppe über den neuen Ansatz der OECD für eine Ökonomie des 21. Jahrhunderts mit Dr. Christian Kastrop, stellvertretender Chefökonom und Direktor der Abteilung für Politische Studien der OECD sowie Mitglied in der Arbeitsgruppe. Kastrop fasste Impulse der Diskussion zusammen und veröffentlichte 2015 die Ergebnisse in der Analyse „Gute Ordnungspolitik für das 21. Jahrhundert – Langfristige Trends und Szenarien der internationalen Wirtschaftsentwicklung“.

In Fortführung der Fachgespräche nahm die Arbeitsgruppe Anfang des Jahres die europäische Dimension in den Fokus und diskutierte darüber mit Dr. Daniel Gros, Direktor des Center für European Policy Studies CEPS, Brüssel. „Spielräume nationaler Ordnungspolitiken“ beschrieb dann in einem weiteren Fachgespräch Prof. Jörg Rocholl, Präsident der European School of Management and Technology, Berlin. Im September 2015 stellte Dr. Jeromin Zettermeyer, Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, Gedanken und Thesen zu ordnungspolitischen Zielstellungen für die Ausformulierung einer sozialdemokratisch geprägten Wirtschaftspolitik vor.

Auf Basis der verschiedenen Gesprächsrunden wird die Arbeitsgruppe nun einen ersten Entwurf für ein Impulspapier erarbeiten, der dann 2016 auf einer öffentlichen Fachkonferenz vorgestellt und diskutiert werden soll.

Den Wirtschaftsstandort Deutschland stärken

Deutschlands Wirtschaft kommt insbesondere im europäischen Kontext nach wie vor eine tragende Rolle zu. Das positive Bild der aktuellen Wirtschaftslage darf jedoch nicht darüber hinwegtäuschen, dass Deutschland heute in vielerlei Hinsicht von der Substanz lebt und insbesondere der technische Vorsprung im globalen Wettbewerb rasch schwindet.

Ein Wirtschaftsausblick auf das Jahr 2015 war in Frankfurt Thema der Jahresauftaktveranstaltung des Managerkreises Rhein-Main mit Prof. Dr. Clemens Fuest, Präsident und wissenschaftlicher Direktor des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW). Der Neujahrsempfang des Managerkreises in Stuttgart mit einem Impuls von Claus Schmiedel, dem Vorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion in Baden-Württemberg stand unter dem Motto „Gute Wirtschaft durch gute Arbeit“. Im Dezember, schon mit Blick auf 2016, wurden in Hamburg die dortigen Wirtschaftsperspektiven in einem Hintergrundgespräch mit Andreas Dressel, dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft, diskutiert. Einen besonderen Schwerpunkt auf die Rolle, die öffentlichen und privaten Investitionen für den Wirtschaftsstandort spielen, legten die Hintergrundgespräche mit Thorsten Windel, dem Chefökonom der Nord/LB in Hannover und mit dem niedersächsischen Ministerpräsidenten Stephan Weil in Berlin. In Hamburg diskutierte der Managerkreis Nord-Ost mit Andreas Dressel, dem Vorsitzenden der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft über eine erste Zwischenbilanz und die weiteren Perspektiven der Regierungsarbeit in Hamburg. Auch in Bremen ging es bei dem Hintergrundgespräch mit Dr. Carsten Sieling, dem Präsidenten des Senats und Bürgermeister der Freien Hansestadt Bremen über den wirtschaftspolitischen Weg für die nächsten Jahre.

Dass auch heute noch in Berlin Mitte industrielle Wertschöpfung möglich ist, zeigte der Jour Fixe mit Betriebsbesichtigung bei der ic! berlin brillen GmbH mit Alexander Gerstung, deren Managing Director. Seine authentische Mischung aus Start-Up Flair und technisch ausgefeilter „urban industry“ haben ic! zu einem global erfolgreichen Mittelständler werden lassen.

In Baden Württemberg bilden mittelständische Familienunternehmen das Rückgrat der Wirtschaft und die Frage der Unternehmensnachfolge wird zunehmend zu einem Kernproblem. Darüber diskutierte in Stuttgart Peter Hofelich MdL, Staatssekretär im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft, Prof. Dr. Hermut Kormann, Honorarprofessor für Strategie und Governance von Familienunternehmen der Zeppelin Universität in Friedrichshafen und Dr. Detlef Keese vom Institut für Mittelstandsforschung in Mannheim.

Um Leipzig und seine Zukunft als Stadt in Mitteldeutschland und Europa ging es in der Reihe Mitteldeutscher Wirtschaftsdialog bei einer Podiumsdiskussion mit Burkhard Jung, Oberbürgermeister von Leipzig, Prof. Dr. Beate Schücking, Rektorin der Universität Leipzig, und Andreas Heilmann, Vizepräsident der IHK zu Leipzig.

„50 Jahre Deutsche Einheit - Für den Aufbau ist gerade Halbzeit!“ lautet der Titel einer Publikation der Friedrich-Ebert-Stiftung. Wolfgang Tiefensee, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft des Freistaates Thüringen, der einen Beitrag das Buch lieferte, diskutierte seine Thesen in Schwerin bei einer Podiumsdiskussion mit Vertretern aus Politik und Wirtschaft.

Die aktuellen Probleme, die der Zustrom von Flüchtlingen in Ländern und Kommunen hervorrufen, dominierten die Diskussion bei dem Hintergrundgespräch mit Norbert Römer MdL, dem Fraktionsvorsitzenden der SPD-Landtagsfraktion NRW, im September in Dortmund. Zwar sollte der Fokus auf die Fraktionsinitiative „NRW 2030 – stark und gerecht - Perspekti-

ven für das Land“ gelegt werden, die Brisanz der immer größeren Zahlen ankommender Flüchtlinge, für die in NRW gerade Dortmund eine zentrale Anlaufstation ist, lenkten den Fokus der Debatte jedoch schnell um und veranlassten Norbert Römer zu einer deutlichen Stellungnahme. Toleranz und Demokratie und die Grenzen, an die Deutschland durch die Flüchtlingswelle stößt, waren Themen einer Veranstaltung des Managerkreises Rhein-Main in Frankfurt mit Prof. Dr. Rainer Forst von der Johann Wolfgang Goethe Universität.

Keine Zukunft ohne Europa!

Für die deutsche Wirtschaft ist und bleibt Europa der wichtigste Markt. Entwicklungen auf europäischer Ebene sowie in den Mitgliedsstaaten beeinflussen unmittelbar auch die deutsche Wirtschaft. Für den Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung stehen daher Themen mit europäischem Bezug immer wieder im Mittelpunkt von Fachforen und öffentlichen Veranstaltungen – sowohl in Berlin als auch in den Regionen.

Was verspricht das Freihandelsabkommen zwischen Amerika und Europa? Was kann es halten? Bedroht TTIP unsere Freiheit? Diese Fragen wurden auf einer Veranstaltung in Frankfurt u.a. mit Andreas Povel, Geschäftsführer der amerikanischen Handelskammer in Deutschland, AmCham, Knut Brünjes, Leiter der Unterabteilung für Handelspolitik, WTO, OECD, Amerika im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie, sowie mit Stephan Grüger, Mitglied des Hessischen Landtags, diskutiert. In Jena wurde diese Debatte mit Jakob von Weizsäcker MdEP; Dr. Michael Mertin, Vorstandsvorsitzender der Jenoptik, und Florian Moritz, Referatsleiter Internationale und Europäische Wirtschaftspolitik beim DGB-Bundesvorstand, geführt. Sowohl in den Podien, vor allem aber in der Auseinandersetzung mit dem Publikum wurde oft sehr emotional und kategorisch argumentiert. Strikte Befürworter und strikte Gegner positionierten sich klar in Lager. Nur die anwesenden Politiker versuchten immer wieder das „ja, aber“ als Verhandlungsstandpunkt zu verdeutlichen: Handelserleichterungen ja, aber nicht um den Preis eines Verlustes von demokratischen Rechten und dem Primat der Politik, vor allem nicht zu Lasten Dritter. Auch in einem Hintergrundgespräch in Magdeburg mit Arne Lietz, MdEP für Sachsen-Anhalt, über die Bedeutung Europas für die lokale Wirtschaft, dominierte das Thema TTIP.

Ob die neue Investitionsinitiative von Kommissionspräsident Claude Juncker einen wirklichen Aufschwung in Europa bringen könnte, diskutierten die Mitglieder des Managerkreises in Brüssel mit dem Europaabgeordneten Jens Geier. In kleiner Runde besprachen Sie die Konsequenzen der Wahlen in Großbritannien mit Axel Schäfer MdB und Josephine Wood, Vorsitzende der Labour Party in Brüssel. Um den „Industrie- und Innovationsstandort Ruhrgebiet – ein innereuropäischer Vergleich“ ging es auf einer Veranstaltung mit den Europaabgeordneten Reinhard Bütikofer (Grüne) und Jens Geier (SPD), beide Mitglieder im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie, Dr. Manfred Kircher, Vorsitzender des Beirates von CLIB2021, und Dr. Georg Oenbrink, Corporate Innovation, Evonik Industries AG.

NRW war in Essen auch der regionale Bezugspunkt der Podiumsdiskussion „Alte Wirtschaft, neue Antworten – Europäische Perspektiven für die Industrie in NRW“ mit Jürgen Trittin MdB, Norbert Römer MdL und Dr. Klaus Engel vom Initiativkreis Ruhr. Ebenfalls einen regionalen Bezug hatte in Lübeck-Travemünde die Veranstaltung über „die Fehmarnbeltquerung - Potenziale einer neuen Europäischen Region“ mit Reinhard Meyer, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes Schleswig-Holstein, Prof. Dr. Sebastian Jürgens, Geschäftsführer der Lübecker Hafengesellschaft, Andreas Rieckhof, Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation der Freien und Hansestadt Hamburg u.a.

Die Eurokrise und die Frage, ob die EU für zukünftige Krisen ausreichend gerüstet ist, wurde aus aktuellem Anlass der Griechenlandkrise im Mai in einem Hintergrundgespräch des Managerkreises in Berlin mit Klaus Regling, dem geschäftsführenden Direktor des Europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM) besprochen. Die Antwort von Klaus Regling war eindeutig „ja“. Europa ist mit dem auslaufenden EFSF und dem nun geltenden ESM sowie den neuen Maßnahmen zur Stabilisierung des Bankensystems hervorragend auch vor neuen Krisen gewappnet. Und die Griechenlandkrise war auch schon auf einem sehr guten Weg einer Lösung, bis die Wahlen mit dem Sieg von Syriza zunächst wieder Verzögerungen brachten. Er war aber sehr optimistisch, dass mittel- bis langfristig auch Griechenland, wie schon jetzt Portugal, Spanien und Irland auf einen Wachstumspfad gelangen können, der dann auch sukzessive die extrem harten sozialen Konsequenzen der Krise reduzieren wird.

Die Griechenlandkrise war auch Thema der Diskussion auf der diesjährigen Mitgliederversammlung des Managerkreises in NRW in Essen. Dort diskutierten Dr. Hans Gerd Prodoehl, Managing Director der Goetzpartners Management Consultants GmbH und Athanasios Titonis, Mitglied des Vorstandes der Deutsch-Hellenischen Wirtschaftsvereinigung, Technischer Geschäftsführer des Flughafens Köln/Bonn und Vorstand des Managerkreises in NRW.

Die „Finanzwirtschaft und das Ende der Bankenkrise?“ war Gegenstand einer Veranstaltung des Regionalkreises Rhein-Main in der Helaba in Frankfurt mit Hans-Dieter Brenner, Vorstandsvorsitzender der Landesbank Hessen-Thüringen, Helaba, und Gerhard Grandke, Geschäftsführender Präsident des Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen.

Mit dem Titel „Industriepolitik für Europa – Die EU als Standort industrieller Wertschöpfung zukunftsfähig machen“ wurde eine Studie von Daniel Sahl, Sprecher der Arbeitsgruppe Wirtschaftliche Entwicklung des Managerkreises, veröffentlicht. Zur Erstellung der Studie führte der Autor eine Reihe von Experteninterviews mit Vertretern deutscher und europäischer Unternehmen, die den Stand, die Entwicklungspotentiale und den Handlungsbedarf für politische Akteure für die Weiterentwicklung der europäischen Industrielandschaft bewerteten. Die Ergebnisse der informellen Gespräche sowie eine Auswertung der neuesten Daten und Veröffentlichungen u.a. der Bundesbank flossen in die Analyse ein und mündet in Überlegungen, wie Europa als Standort industrieller Wertschöpfung zukunftsfähig bleiben kann.

Frauen in Führung!

In Deutschland sind Frauen in Führungspositionen weiterhin unterrepräsentiert. Aus früheren Veranstaltungen, die das Thema des Zugangs von Frauen in die oberen Führungsetagen von Unternehmen diskutierten, erwuchs die Idee, im Managerkreis eine Plattform zur Vernetzung von Frauen in Führungspositionen zu etablieren. Mit 11 % weiblichen Mitgliedern bildet der Managerkreis derzeit noch ein Spiegelbild der deutschen Wirtschaft. Um dies zu verändern, soll Managerinnen ein eigenes Forum zum Austausch und zur Vernetzung geboten werden. Es entstand ein neues Veranstaltungsformat, das „Business Lunch für Frauen“. In einem kleinen, informellen Kreis treffen sich Frauen, Mitglieder des jeweiligen regionalen Managerkreises, aber auch weitere Interessierte bei einem Mittagessen und diskutieren mit hochkarätigen Referentinnen aus Wirtschaft und Politik über neue Geschäftsmodelle, Geschäftserfolge und die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen. Ziel ist es ein Netzwerk aufzubauen, das für die beteiligten Frauen einen schnellen Zugang zu Informationen bietet und zum Gesprächspartner für Politik und Wirtschaft wird.

Auch bei den vier „Business Lunches“ die in diesem Jahr in Stuttgart (2), Köln und Düsseldorf stattfanden drehten sich die Themen um die Digitalisierung und die Zukunft. In Stuttgart ging

das erste Gespräch mit Nicole Ackermann, Vorstand von Women in Film and Television Germany um die Probleme der Filmwirtschaft in Baden-Württemberg, die zweite Runde diskutierte mit Jetzabel Serna-Olvera, Assistant Professor am Deutsche Telekom Chair of Mobile Business and Multilateral Security der Goethe Universität Frankfurt die Frage „Digitale Identitäten – IT-Sicherheit für die digitale Wertschöpfung“. Beim ersten Business Lunch in Köln mit Elisabeth Slapio von der IHK Köln ging es um das Thema „Wenn der Markt ‚Hurra‘ schreit – Rätsel Innovation“. In Düsseldorf diskutierten die Teilnehmerinnen mit Anke Fabian, Inhaberin von EiQ inspirational-quality über „Schöne neue Arbeitswelt – von Märchen und Realitäten“. Die Frauen in NRW haben dafür eine eigene XING-Gruppe geöffnet. Aus weiteren Regionalkreisen kommen Anregungen, das Format auch dort einzubringen.

Perspektiven der Digitalisierung für Wirtschaft und Gesellschaft

Mit hoher Geschwindigkeit verändert die Digitalisierung unser Alltagsleben als Konsumenten, formt die Art und Weise unserer Arbeitsabläufe und revolutioniert industrielle Produktionsweisen und Dienstleistungen. Sie bietet viele Chancen, aber sie stellt Unternehmen, Politik und Gesellschaft auch vor wachsende Herausforderungen. Die Digitalisierung von Produktionsabläufen, die direkte Kommunikation zwischen Maschinen oder die Potentiale völlig neuer Geschäftsmodelle werden häufig unter dem Schlagwort „Industrie 4.0“ diskutiert. Auch andere Aspekte werden inzwischen mit dem Label „4.0.“ versehen und verweisen so auf den Gesamtkontext der Digitalisierung: „Arbeit 4.0“ für die Veränderungen in der Arbeitswelt, „Mobilität 4.0“ für die Zukunft unserer Fortbewegung, „Gesundheit 4.0.“ für die Auswirkungen der Digitalisierung auf unser Gesundheitswesen u.v.m.

Die Ergebnisse der Fachgesprächsreihe zur Industrie 4.0, die der Managerkreis und die Abteilung Wirtschafts- und Sozialpolitik im letzten Jahr aufgelegt hatte, wurden veröffentlicht und auf einer gemeinsamen Veranstaltung „Vier Jahre Industrie 4.0 – Von der technischen zur sozialen Innovation“ am Rande der Hannover Messe von Prof. Dr. Daniel Buhr von der Eberhard Karls Universität Tübingen vorgestellt und mit Hubertus Heil MdB, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion, sowie Daniela Behrens, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Dr. Katrin Goldhorn, Personalleitung Volkswagen Group Academy, Volkswagen AG, und Welf Schröter, Leiter des Forums Soziale Technikgestaltung beim DGB-Bezirk Baden-Württemberg, diskutiert.

Die Studie lieferte auch den Hintergrund für eine Podiumsdiskussion im März vom Managerkreis Bayern und dem FES Bayern Forum in München, „Industrie 4.0 – Quo vadis?“ mit Prof. Werner Widuckel, Universität Erlangen-Nürnberg und Dr. Daniel Méndez Fernández, TU München Software and Systems Engineering. In der Reihe Mitteldeutscher Wirtschaftsdialog diskutierte der Managerkreis in Leipzig mit Stefan Brangs, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Holger Mann MdL u.a. die Frage „Industrie 4.0. - Perspektiven für die Digitalisierung der Wirtschaft in Mitteldeutschland“.

Im Oktober konnte das Steering Komitee des Managerkreises in einem Hintergrundgespräch mit Reinhard Clemens, Vorstand der Deutsche Telekom AG und CEO von T-Systems über das „Wirtschaftswunder 4.0 – Digitalisierung Made in Germany“ diskutieren.

Der Managerkreis Baden-Württemberg und das Fritz-Erler Forum der FES fragten bei einer Veranstaltung in Stuttgart „Ist share auch fair economy? - Digitalwirtschaft zwischen Innovation und Ausbeutung“. Es diskutierten Katrin Altpeter MdL, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg; Slawa Kister, Co-Founder und

CEO myCleaner; Michael Schwemmler, Geschäftsführer Input Consulting, und Kathleen Ziemann, betterplace lab.

Die Chancen und Perspektiven, die sich für die deutsche Wirtschaft mit der Digitalisierung eröffnen, sind engstens verknüpft mit der Frage, wie sich die dafür nötigen Innovationen generieren lassen, wie wir dafür wiederum Forschung und Entwicklung in den Unternehmen, aber auch an den Hochschulen, wie wir grundsätzlich unsere Bildungspolitik auf die neuen Herausforderungen ausrichten können.

„Wirtschaft und Wissenschaft – Innovation durch Kooperation“ lautete das Thema einer Veranstaltung mit Stephan Weil, Ministerpräsident Niedersachsen, Prof. Dr. Ulrike Beisiegel, Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen, Dr. Volker Müller, Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen e.V. in Hannover. Über „Zukunftsweisende Innovationspolitik in Zeiten der Digitalisierung – was heißt das?“ ging eine weitere öffentlichen Veranstaltung von Managerkreis und Bayern Forum in München mit dem Personalleiter von Continental in Regensburg, Michael Staab, dem forschungspolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion Andreas Lotte, MdL und Dr. Jan-Hendrik Passoth von der TU München“. In München fand zudem ein Hintergrundgespräch in kleinem Kreis mit Christian Flisek MdB, dem Gründungsbeauftragten der SPD-Bundestagsfraktion, und Andreas Lotte MdL über die Möglichkeiten der Stärkung der Start-Up-Kultur in Bayern statt. In Magdeburg diskutierte der Managerkreis Mitteldeutschland über „Wissenschaft und Wirtschaft: Politische Herausforderungen für Sachsen-Anhalt“ mit Katrin Budde MdL, Prof. Dr. Armin Willingmann, Präsident der Landesrektorenkonferenz Sachsen-Anhalt, und Prof. Dr. Jens Strackeljan, Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Grundsätzlich über „die Region als Wissenschaftsstandort“ sprach der Managerkreis Rhein-Main mit Professor Brigitta Wolff, Präsidentin der Johann Wolfgang Goethe-Universität

Um das sehr komplexe Thema IT-Sicherheit ging es in einem Fachgespräch der Arbeitsgruppe Digitale Wirtschaft und Gesellschaft mit Gerold Reichenbach MdB und Prof. Dr. Kai Rannenberg von der Goethe Universität in Frankfurt.

Die Auswirkung der Digitalisierung auf die Medien waren u.a. Thema einer Veranstaltung des Regionalkreises Berlin-Brandenburg in Kooperation mit der Berliner Freitagrunde. Hier diskutierten der ehemalige Regierende Bürgermeister von Berlin, Klaus Wowereit und der Chefredakteur des Stern, Hans-Ulrich Jörges miteinander und mit dem Publikum über den Weg zu einer neuen Dialogkultur zwischen Politik und Medien.

Arbeit 4.0 – Digitale Arbeit menschengerecht gestalten

Die Digitalisierung erreicht immer mehr Branchen und Arbeitstätigkeiten. Industrie 4.0, Big Data und die „Cloud“ flexibilisieren die Arbeit in Ort, Zeit und Struktur. Neue Organisations- und Arbeitsformen mit kreativen und innovativen Tätigkeiten entstehen und die Grenzen zwischen Arbeit und Freizeit lösen sich zunehmend auf. Die Digitalisierung bietet Chancen zum selbstbestimmten Arbeiten und zur besseren Vereinbarkeit von Familie und Beruf und kann zudem helfen die Folgen des demographischen Wandels für die Arbeitswelt abzumildern. Den möglichen positiven Wirkungen stehen aber auch immense Herausforderungen gegenüber. Dieser Themenkomplex stand 2015 im Fokus des Arbeitsschwerpunktes Arbeitsmarktpolitik der Arbeitsgruppe Wirtschaftliche Entwicklung. Auf der Grundlage eines ersten Thesenpapiers von Heinrich Tiemann, ehemaliger Staatssekretär u.a. im Bundesministerium für Arbeit, fanden ein erstes Fachgespräch und dann ein hochrangig besetztes Fachgespräch Anfang November statt. Der Staatssekretär im BMAS, Thorben Albrecht, erläuterte

terte dabei die Initiative des Grünbuches „Arbeit 4.0“ seines Ministeriums und diskutierte mit den teilnehmenden Expert_innen auch das Thesenpapier des Managerkreises. Zu den Diskutanten aus Wirtschaft und Gewerkschaft zählten u.a. Dagmar Bornemann, Geschäftsführerin db&w Bornemann und Wolf GbR, Dr. Thomas Leubner, Head of Learning and Education der Siemens AG, Jürgen Niemann, Geschäftsführer Personal der DB Dienstleistungen GmbH, und Martin Seiler, Geschäftsführer Personal der Telekom Deutschland GmbH. Die Ergebnisse werden in einem Impulspapier zusammengefasst.

„Zukunft der Arbeit – Neue Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland“ war das Thema eines Hintergrundgesprächs in Berlin mit Reiner Hoffmann, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, DGB. Er war auch zu Gast beim Managerkreis Rhein-Main in Frankfurt und diskutierte dort mit Prof. Dr. Holger Bonin vom ZEW über „Berufsgewerkschaften zwischen Koalitionsfreiheit und Blockadepolitik“. Aktueller Anlass waren die anhaltende Streikwelle der Lokführergewerkschaft GDL und das neue vom BMAS vorgelegte Gesetz zur Tarifeinheit.

Um die „Integration ausländischer Arbeitnehmer vor dem Hintergrund wachsender Zuwanderung und des Fachkräftemangels“ ging es bei einer Veranstaltung mit Petra Köpping, Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration, Stefan Brangs, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, und Wolfgang Topf, Präsident der IHK in Leipzig.

Digitalisierung und Qualitätssicherung im Gesundheitswesen

Die Arbeitsgruppe Gesundheitspolitik und Soziale Sicherung konzentrierte sich in ihrer diesjährigen Arbeit auf die Frage, wie im Gesundheitswesen eine bessere Qualitätssicherung und Transparenz umgesetzt werden kann. Drei Fachgespräche wurden hierzu durchgeführt: mit Dr. Andreas Krokotsch, Abteilungsleitung Stationäre Versorgung MDK Nord, mit Dr. Christof Veit, Referent des Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen IQTIG, und mit Dr. Thomas Spies MdL, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen. Als besonders relevanter Aspekt wurde der Frage nachgegangen, welche Möglichkeiten die Digitalisierung für das Gesundheitswesen der Zukunft bietet. Hierzu fand zunächst ein Fachgespräch zum Thema „Internetmedizin: Ein neuer Markt stellt das Gesundheitswesen auf den Kopf“ mit Sebastian Vorberg, Vorstandssprecher des Bundesverbandes Internetmedizin, statt und dann, als Ergebnis weiterer Arbeitssitzungen und der Erstellung eines Impulspapieres, eine Fachkonferenz unter dem Motto „Erst App dann Arzt?“, an der u.a. Oliver Bruzek, Vice President Political & Public Affairs, CompuGroup Medical AG, Ulrich Weigeldt, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzterverbands, Kai Vogel, Leitung Gesundheit und Pflege, Verbraucherzentrale Bundesverband und Dr. Thomas Spies MdL mitwirkten. Den Eingangsimpuls gab Pascal Nohl-Deryk von der European Medical Students' Association, der erklärte, wie unvoreingenommen der medizinische Nachwuchs mit den neuen Entwicklungen im Bereich des digitalen Gesundheitswesens umgeht - ganz im Gegensatz zu den massiven Bedenken, die heute noch bei vielen Entscheidungsträger_innen und auch vielen Betroffenen im Vordergrund stehen.

Mobilität der Zukunft

Grundlage für Mobilität ist eine leistungsfähige Verkehrsinfrastruktur. Sie sichert die europäische und globale Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands, ermöglicht Wirtschaftswachstum,

schaft Arbeitsplätze und leistet einen Beitrag zum Schutz der Umwelt und zur sozialen Entwicklung unserer Gesellschaft. Die Bundesregierung erwägt derzeit verschiedene Optionen für eine nachhaltige Verkehrsinfrastrukturfinanzierung. Vor allem sollen dauerhaft private Investoren eingebunden werden. Ein Systemwechsel muss sich an den Maßstäben von Wirtschaftlichkeit und der Einhaltung vereinbarter Qualitätswerte messen lassen. Um darüber zu diskutieren, lud der Managerkreis zu einem Fachgespräch mit Kurt Bodewig, Europäischer Koordinator für die TEN-T Baltikum-Adria und Dr. Martin Meurers, Referatsleiter Finanzpolitik und konjunkturpolitische Koordinierung im BMWI ein.

Rund elf Milliarden Fahrgäste sind jedes Jahr in Deutschland mit Bussen und Bahnen unterwegs, davon nutzen acht Milliarden Fahrgäste den kommunalen Nahverkehr. Dies unterstreicht deutlich die überragende Bedeutung des kommunalen ÖPNV. Unstreitig ist die Bedeutung des ÖPNV für Mobilität, Klimaschutz, Umwelt, Wirtschaft und Beschäftigung. Aber wie geht es weiter mit einer der tragenden Finanzierungssäulen – dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG)? Darüber diskutierten in einem weiteren Fachgespräch Jürgen Fenske, der Präsident des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) und Vorsitzender des Vorstands der Kölner Verkehrs-Betriebe AG (KVB), und Werner Gatzer, Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen. Im Ergebnis wurde ein Impulspapier „Der ÖPNV: Rückgrat und Motor eines zukunftsorientierten Mobilitätsverbundes“ veröffentlicht.

Einen Einblick in die tägliche Praxis des ÖPNV konnten sich die Mitglieder des Managerkreises Berlin-Brandenburg bei einem Besuch beim Verkehrsverbund Berlin Brandenburg VBB machen, wo sie mit dessen Geschäftsführerin Susanne Henkel diskutierten.

Die Digitalisierung verändert bereits heute die Art und Weise, wie Menschen unterschiedliche Verkehrsträger nutzen: immer mehr Menschen planen ihre Transportkette täglich neu, vermeiden am Morgen auf dem Weg in die Stadt mit S-Bahn und Tram den Stau, um schon am Abend auf Fahrrad und Car-Sharing zu setzen. Während eine Vielzahl unterschiedlicher (Mega-)Trends das Mobilitätsangebot und seine Nachfrage kontinuierlich verändern, unterstützen neue IT-Applikationen die Nutzung intermodaler Mobilitätsangebote mit ihrer immer neuen Aufteilung und Kombination unterschiedlicher Verkehrsträger. Um die Perspektiven, die Herausforderungen, möglichen Gefahren aber auch die Chancen und Potentiale der „Mobilität 4.0“ zu erfassen und zu diskutieren, bildete sich ein sechsköpfiges Thementeam der Arbeitsgruppe Verkehr/Mobilität und erarbeitete in mehreren Sitzungen das Impulspapier „Mobilität 4.0 - Perspektiven der Digitalisierung für den Personenverkehr“. Die darin formulierten Thesen waren Grundlage eines Fachgesprächs der Arbeitsgruppe mit Dr. Andreas Becker und Stephan Pfeiffer, Konzernstrategie der Deutschen Bahn AG, Maxim Nohrodi, CEO & Co-Founder Waymate / Door2Door GmbH, Dr. Ralf Resch, Leiter Marketing und Public Affairs - ATRON electronic GmbH, Dr. Klaus Schartel, Director / Associate General Counsel der Daimler AG, Jörg Tegtmeier, Robert Bosch GmbH, und weiteren Vertretern aus Wirtschaft und Politik.

Die Beschränkung auf die Mobilität im Personenverkehr, war bewusst gewählt, denn die Veränderungen, die sich durch die Digitalisierung im Bereich der Logistik, im Kraftverkehr, in der See- und Luftfracht, wie auch bei den Zustellungsdienstleistern abzeichnen, sind in sich ein hochkomplexes Thema, das in einem nächsten Schritt behandelt werden soll.

Finanzkrisen überwinden, nachhaltige Finanzierung sichern

Die „Scharze Null“ ist Kernziel des Bundesfinanzministers. Ihr muss sich die bundesdeutsche Politik unterordnen. Die Schuldenbremse zwingt aber nicht nur den Bund zu Sparmaßnahmen.

men, auch die Länder sind verfassungsgemäß gehalten ab 2020 keine neuen Schulden mehr zu machen und müssen ihre derzeitigen Schuldenberge abbauen. Das wiederum zwingt auch die Kommunen zu drastischen Einsparungen. Wie man in einem derartig rigiden Regime noch gute Finanzpolitik machen kann, welche Spielräume es gibt, war eines der Schwerpunktthemen des Managerkreises in diesem Jahr.

Städte bedeuten für viele Menschen Zukunft. Sie suchen dort Wohnraum, Arbeit, soziale Beziehungen, Kultur und ein breites Angebot an öffentlicher Infrastruktur. Welche Aufgaben können die Städte und Gemeinden überhaupt noch stemmen? Wie kann die finanzielle Handlungsfähigkeit wiederhergestellt werden? Wie können die Kommunen ein starker Partner für die Wirtschaft werden? Diese Themen diskutierte der Managerkreis NRW in einem Hintergrundgespräch mit Thomas Geisel, dem Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Düsseldorf. Aus Landessicht erläuterte NRW-Finanzminister Dr. Norbert Walter-Borjans auf einer öffentlichen Veranstaltung in Köln wie man in die Zukunft investieren kann, ohne künftige Generationen mit noch mehr Schulden zu belasten. Peter-Jürgen Schneider, Finanzminister des Landes Niedersachsen sprach mit den Mitgliedern des Managerkreises Niedersachsen-Bremen in Salzgitter über aktuelle finanzpolitische Herausforderungen für Niedersachsen.

Immer wieder werden öffentlich-private Partnerschaften (ÖPP) als Möglichkeit genannt, private Wirtschaft und öffentliche Hand für Infrastrukturmaßnahmen zusammenzubringen. Diskussionen hierüber sind oftmals von Polemik gekennzeichnet und fokussieren zumeist auf ÖPP als Finanzierungsinstrument, nicht aber über die impliziten Management- und Projektaufgaben. Um sich ein besseres Bild zu machen, hat die Arbeitsgruppe Finanzen Bernward Kulle, Mitglied des Vorstandes der ÖPP Deutschland AG, zu einem Fachgespräch eingeladen.

Unter dem Titel „Intelligent investieren! Anmerkungen zur langfristigen Tragfähigkeit des Bundeshaushaltes“ veröffentlichte Volker Halsch, ehem. Staatssekretär im Bundesministerium der Finanzen, ein in der Arbeitsgruppe Finanzen erarbeitetes Impulspapier, in dem er bestehende Zielkonflikte zu adressieren und klare Prioritäten zu setzen versucht. Denn ein in einem Jahr ausgeglichener Haushalt bedeutet nicht, dass der Haushalt auch langfristig tragfähig ist. Auf der Einnahmeseite ist die Steuerquote bereits auf einem Rekordniveau von 22 Prozent des Bruttoinlandsproduktes angelangt. Gleichzeitig liegen auf der Ausgabenseite die Sozialausgaben heute bei fast 50 Prozent des Bundeshaushaltes – Tendenz steigend. Die Investitionen sind auf nur noch acht Prozent des Bundeshaushaltes gesunken. Weder die Politik noch die Öffentlichkeit sollten der Versuchung erliegen und glauben, dass bereits alle Hausaufgaben gemacht wären. Wenn die öffentlichen Haushalte auch langfristig auf eine solide Basis gestellt werden sollen, braucht es politischen Gestaltungswillen.

Eine der heftigsten finanzpolitischen Diskussionen löste dieses Jahr die anstehende Reform der Erbschaftssteuer aus. Mit der Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts vom Dezember 2014 muss der Gesetzgeber die Verschonungsregeln bei der Erbschaftsteuer bis Juni 2016 neu regeln. Zentraler Reformauftrag ist die Neudefinition, welche Unternehmen als besonders schutzbedürftig anzusehen sind. Mit Verweis auf die Sicherung von Arbeitsplätzen entscheidet die Schutzwürdigkeit über die Reduzierung der Erbschaftsteuer. Kritischster Reformpunkt ist daher die Bedürfnisprüfung. Hier ist ein deutlicher Mehraufwand für Unternehmen und Finanzämter zu erwarten. Gleichzeitig gibt es regelmäßig Vorschläge, die Ausnahmeregelungen ganz abzuschaffen und dafür die Steuersätze anzupassen.

„Die Reform der Erbschaftsteuer. Arbeitsplatzsicherung oder Bürokratiemonster?“ war Titel einer öffentlichen Podiumsdiskussion in Berlin mit Nils Schmid, Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg, Klaas Hübner, Unternehmer und Sprecher des Managerkreises der Friedrich-Ebert-Stiftung, Cansel Kiziltepe MdB, Berichterstatterin der SPD-Bundestagsfraktion für die Erbschaftsteuer, und Prof. Dr. Wolfgang Wiegard, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Bundesfinanzministeriums und ehem. Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Prof. Wiegard verwies auf seinen Vorschlag einer grundlegenden Vereinfachung der Erbschaftsteuer, die ohne Ausnahme für alle gelten sollte, dafür aber zu niedrigeren Steuersätzen. Alle Beteiligten fanden dieses Modell zwar an sich attraktiv, gaben dieser Idee aber nur wenige Chancen angesichts des Entwurfes, den der Bundesfinanzminister vorgelegt hat. Vermutlich wird auf dieser Basis eine Reform im Bundestag diskutiert und letztlich verabschiedet werden. Auch der Bundesrat wird sich nicht dagegen stellen.

Die Arbeitsgruppe Finanzen erarbeitete in ihren Sitzungen darüber hinaus eine Studie über „Illegale Finanzströme: Eine Analyse und erste Handlungsempfehlungen“ die auch auf Englisch veröffentlicht wurde. Weitere Impulspapiere und Analysen sind in Vorbereitung.

Die Energiewende gestalten – Ressourcen schonen

Die Herausforderungen, die sich aus der Energiewende speziell für die mitteldeutschen Bundesländer ergeben, waren Gegenstand einer Fachgesprächsreihe des Managerkreises in Leipzig. Peter Zaiss, Geschäftsführer der Stadtwerke Erfurt, und Helmut Herdt, Sprecher der Geschäftsführung der Städtischen Werke Magdeburg, diskutierten mit Fachpublikum aus der Region zunächst über die Herausforderungen, die sich aus der Energiewende für mitteldeutsche Stadtwerke ergeben. Über die Auswirkungen der Energiewende auf die Kommunen ging es in dem Fachgespräch mit Dr. Norbert Menke, Sprecher der Geschäftsführung der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, und Jörg Röglin, Oberbürgermeister der Stadt Wurzen. „Mitteldeutschland nach der Kohle – Welche Weichen müssen heute gestellt werden, damit die mitteldeutschen Bergbauregionen nach dem Braunkohleausstieg eine Perspektive haben?“ fragten sich die Teilnehmer in dem Fachgespräch mit Prof. Dr. Joachim Ragnitz, stellv. Leiter des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung Dresden. In der letzten Veranstaltung der Reihe ging es um die Frage „Wieviel Marktwirtschaft verträgt die Energiewende?“ mit Dr. Thomas Pilgram, ehem. Geschäftsführer CLENS, und Dirk Panter, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag. Die Ergebnisse der Fachgespräche sollen auf einer öffentlichen regionalen Veranstaltung Anfang nächsten Jahres vorgestellt und diskutiert werden, eine Publikation wird folgen.

Um die Chancen der Energiewende für Baden-Württemberg geht es dann im Dezember noch in einer Veranstaltung in Karlsruhe mit dem energiepolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Johannes Stober.

Ein sehr aktuelles Thema wurde im September in einem Fachgespräch der Arbeitsgruppe Umwelt und Energie aufgegriffen, in dem Peter Franke, Vizepräsident der Bundesnetzagentur und Martin Graf, Vorstand E-Control, Wien, mit Experten kontrovers über die Frage „Energiewende und Strommarktdesign – Risiken geteilter Strompreiszonen“ diskutierten. Grenzüberschreitender Stromaustausch gehört im europäischen Verbundsystem zum Fundament der Systemstabilität. Insbesondere die seit 2002 etablierte engpassfreie Grenze zwischen Österreich und Deutschland stellt hierfür ein positives Beispiel dar und symbolisiert das Ziel eines europäischen Energiebinnenmarktes. Nicht zuletzt in Folge der Energiewende

stehen einheitliche Energiepreiszonen jedoch unter Druck. Ob aber die Aufteilung in zwei Strompreiszonen, wie sie von der europäischen Regulierungsbehörde ACER vorgeschlagen worden war, der richtige Lösungsansatz ist, wurde in der Diskussion von der überwiegenden Mehrheit Teilnehmer sehr kritisch gesehen.

Zwei Papiere aus dem Vorstand des Managerkreises gaben Impulse in die energiepolitische Debatte, außerhalb, wie auch innerhalb des Managerkreises. Alfred Geißler plädierte in seinem Beitrag „Für eine Energiepolitik mit Vernunft – Anmerkungen zur Zukunftsfähigkeit der Energiewende“ dafür das Übermaß von Regulierungseingriffen zugunsten marktwirtschaftlicher Prinzipien zurückzudrängen. Die derzeitige Politik zur Gestaltung der Energiewende ist gekennzeichnet durch widersprüchliche Ziele, unklare Rahmenbedingungen und marktferne Instrumente. Für einen Erfolg der Energiewende sei eine klare Orientierung an den gleichrangigen Zielen Wirtschaftlichkeit, Versorgungssicherheit und Umweltverträglichkeit notwendig. Dr. Harald Noack argumentierte in „Optionen für die Klimapolitik – Die Zeitachse verlängern, ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren“ für eine verantwortungsvolle Politik, die in der Lage sein muss, auch konfligierende Ziele zusammen zu bringen. Energiepolitik, Klimapolitik und Verbraucherpolitik bilden für ihn dabei ein magisches Dreieck.

In zwei umweltpolitischen Fachgesprächen ging es zunächst um „Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz: Industrielle Innovationstreiber?“ Gesprächspartner waren hierbei Michael Thews MdB, und Thomas Rücker, Leiter der Biologischen Abfallbehandlung der Berliner Stadtreinigung BSR. Dem Thema „Engpass Rohstoffe? Erwartungen an eine nachhaltige Rohstoffpolitik“ galt ein Fachgespräch mit Dr. Dierk Paskert, Geschäftsführer RA Rohstoffallianz GmbH, und Eva Stollberger, Senior Manager Sicherheit und Rohstoffe beim Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.

Ausblick: 25 Jahre Managerkreis

Seit 1991 ist der Managerkreis der Friedrich-Ebert-Stiftung ein Forum für den Meinungsaustausch zwischen Entscheidungsträger_innen aus Wirtschaft und Politik - 2016 wird der Managerkreis damit sein 25 jähriges Bestehen feiern. Das Jubiläumsjahr wird jedoch kein Rückblick auf seine Geschichte – sein Engagement zur Anregung der gesellschaftlichen Debatte richtet sich stets auf die Gestaltung der Zukunft.

In den kommenden 25 Jahren werden sich die Weltwirtschaft und damit auch der Standort Deutschland rasant verändern. Schon jetzt stellen die Marktmächte im asiatisch-pazifischen Raum den immer noch nicht geeinten Binnenmarkt Europa vor erhebliche Probleme. Der demographische Wandel führt zudem zu einem dramatischen Rückgang des Erwerbspersonpotenzials.

Umso mehr stehen wir auch im 25. Jahr des Bestehens in der Pflicht, den Blick weiter nach vorne zu richten. Wo liegen die zentralen Herausforderungen und wie sehen unsere Antworten aus? Was müssen wir aus Verantwortung für die Menschen im Lande heute tun? An oberster Stelle steht: Ohne ein ausreichendes Wirtschaftswachstum werden wir das Wohlstandsniveau in Deutschland nicht absichern oder gar verbessern können. Gleichzeitig gilt es, eine gerechte Verteilung des Wohlstands zu organisieren und Chancen gerecht zu verteilen.

Unter dem Titel „25 Jahre Managerkreis – Verantwortung für die Zukunft“ stehen drei zentrale Fragestellungen im Fokus:

Produktivitätswachstum: Nachhaltiges Wirtschaftswachstum bedingt ein stetiges Produktivitätswachstum. Innovative Produkte, Dienstleistungen und Verfahren sind der Schlüssel für eine höhere Produktivität der Beschäftigten. Was muss getan werden, um Innovationen anzuregen und zu fördern? In welche Innovationen investieren Staat und Unternehmen, und in welchem Umfang tun sie dies? Welche wettbewerblichen Rahmenbedingungen müssen vorhanden sein, um Innovationen erfolgreich werden zu lassen? Und schließlich: Wie statten wir in diesem Zusammenhang den Bildungs- und Forschungssektor aus, um Talente und Potenziale zu erkennen und zu entwickeln?

Arbeitskräfteangebot: Wir benötigen ein stabiles und gut ausgebildetes Arbeitskräfteangebot. Auch hier spielt das Thema Bildung und Ausbildung eine zentrale Rolle. Eine älter werdende Gesellschaft hält indes weitere Fragen bereit: Welche Antworten geben wir beim Thema Zuwanderung, welche bei der Frauenerwerbsquote oder der Beschäftigung älterer Menschen? Wie gestalten wir in diesem Zusammenhang unseren Arbeitsmarkt, auch vor dem Hintergrund neuer Arbeitsprozesse in der digitalen Welt?

Faire europäische und globale Regeln: In einer global vernetzten Weltwirtschaft greift eine Verengung der Betrachtung auf Deutschland zu kurz. Die zentralen Fragen: Wie können faire europäische und globale Regeln aussehen, die helfen, knappe Ressourcen und den erwirtschafteten Wohlstand gerecht zu verteilen? Wie können wir Europa so organisieren, dass es im Wettstreit mit den aufstrebenden und etablierten Märkten in Nordamerika und Asien bestehen kann? Und nicht zuletzt: Wie wollen wir unser Wirtschafts- und Finanzsystem im Einklang mit pluralistischen Zivilgesellschaften über Grenzen hinweg steuern?

Diese Fragestellungen sind der Rahmen für Diskussionen, Foren, Publikationen und Vorträge des Managerkreises im Jahr seines 25-jährigen Bestehens. Auf Bundes- und Länderebene und im regionalen Kontext werden sie die Aktivitäten leiten.

Veranstaltungen 2015

Hintergrundgespräche des Steering-Komitees

- 26.03.2015** *Zukunft der Arbeit*
18.00-20.00h *Neue Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Deutschland*
Berlin Hintergrundgespräch mit **Reiner Hoffmann**, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes DGB
- 21.04.2015** *Arbeiten 4.0 – Arbeit weiterdenken*
18.00-20.00h Hintergrundgespräch mit **Andrea Nahles**, Bundesministerin für Arbeit und Soziales
Berlin
- 05.05.2015** *Was können wir aus der Eurokrise lernen?*
18.00-20.00h Hintergrundgespräch mit **Klaus Regling**, Managing Director ESM
Berlin
- 05.10.2015** *Wirtschaftswunder 4.0 – Digitalisierung Made in Germany*
18.00-20.00h Hintergrundgespräch mit **Reinhard Clemens**, Vorstand der Deutsche Telekom AG und CEO von T-Systems
Berlin
- 26.11.2015** *Perspektiven für mehr Investitionen in Deutschland*
16.00-18.00h Hintergrundgespräch mit **Stephan Weil**, Niedersächsischer Ministerpräsident
Berlin

Arbeitsgruppen

Digitale Wirtschaft

- 20.04.2015** *IT-Sicherheit*
18.00-20.00h Fachgespräch mit **Gerold Reichenbach** MdB und **Prof. Dr. Kai Rannenber**, Deutsche Telekom, Chair of Mobile Business & Multilateral Security, Goethe University Frankfurt
Berlin

Energie und Umwelt

- 04.03.2015** *Kreislaufwirtschaft und Ressourceneffizienz: Industrielle Innovationstreiber?*
16.00-18.00h Fachgespräch mit **Michael Thews** MdB; **Thomas Rücker**, Leiter der Biologischen Abfallbehandlung der BSR; Einführung und Moderation: **Beate Kummer**, Vorstand des Managerkreises; anschließend AG-Sitzung
Berlin
- 01.10.2015** *Energiewende und Strommarktdesign – Risiken geteilter Strompreiszonen*
17.00-19.00 h Fachgespräch mit **Peter Franke**, Vizepräsident der Bundesnetzagentur, und **Martin Graf**, Vorstand E-Control, Wien; anschließend AG-Sitzung
Berlin
- 01.12.2015** *Engpass Rohstoffe? Erwartungen an eine nachhaltige Rohstoffpolitik*
16.00-18.00h Fachgespräch mit **Dr. Dierk Paskert**, Geschäftsführer RA Rohstoffallianz GmbH, und **Eva Stollberger**, Senior Manager Sicherheit und Rohstoffe beim Bundesverband der Deutschen Industrie e.V. ; anschließend AG-Sitzung
Berlin

Finanzen

20.02.2015 AG-Sitzungen

08.05.2015

11.00-13.00h

Berlin

09.07.2015

16.00-17.30h

Berlin

Die Reform der Erbschaftsteuer. Arbeitsplatzsicherung oder Bürokratiemonster?

Podiumsdiskussion mit **Nils Schmid**, Minister für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg, **Klaas Hübner**, Unternehmer und Sprecher des Managerkreises der Friedrich-Ebert-Stiftung, **Cansel Kiziltepe** MdB, Berichterstatterin der SPD-Bundestagsfraktion für die Erbschaftsteuer, und **Prof. Dr. Wolfgang Wiegand**, Mitglied im Wissenschaftlichen Beirat des Bundesfinanzministeriums und ehem. Vorsitzender des Sachverständigenrats zur Begutachtung der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung

02.10.2015

11.00-14.00h

Berlin

Öffentlich-Private-Partnerschaften

Fachgespräch mit **Bernward Kulle**, Mitglied des Vorstands der ÖPP Deutschland AG; anschließend AG-Sitzung

Gesundheitspolitik und Soziale Sicherung

25.02.2015

12.00-15.00h

Berlin

Internetmedizin: Ein neuer Markt stellt das Gesundheitswesen auf den Kopf

Fachgespräch mit **Sebastian Vorberg**, Vorstandssprecher des Bundesverbandes Internetmedizin; anschließend AG-Sitzung

29.04.2015

12.00-15.00h

Berlin

Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen

Fachgespräch mit **Dr. Andreas Krokotsch**, Abteilungsleitung Stationäre Versorgung MDK Nord; anschließend AG-Sitzung

08.07.2015

12.00-15.00h

Berlin

Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen

Fachgespräch mit **Dr. Christof Veit**, Referent des Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen IQTIG, und **Dr. Thomas Spies**, MdL, Bundesvorsitzender der ASG; anschließend AG-Sitzung

15.09.2015

11.00-14.00h

Berlin

AG-Sitzung

05.11.2015

18.00-20.30h

Berlin

Erst App dann Arzt?

Podiumsdiskussion mit einem Impuls von **Pascal Nohl-Deryk**, European Medical Students' Association; auf dem Podium: **Oliver Bruzek**, Vice President Political & Public Affairs, CompuGroup Medical AG; **Jürgen Heese**, Leiter Stabstelle Unternehmenspolitik der AOK Nordost; **Kai Vogel**, Leitung Team Gesundheit und Pflege, Verbraucherzentrale Bundesverband; **Ulrich Weigeldt**, Bundesvorsitzender des Deutschen Hausärzteverbandes; **Dr. Thomas Spies** MdL, Bundesvorsitzender der Arbeitsgemeinschaft der Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten im Gesundheitswesen ASG

23.11.2015

12.00-15.00h

Berlin

Auswirkungen der Flüchtlingskrise auf das Gesundheitswesen

Fachgespräch mit **Dr. Peter Bobbert**, Vorstandsmitglied der Ärztekammer Berlin und Vorstandsvorsitzender des Marburger Bund Berlin / Brandenburg; anschließend AG-Sitzung

Verkehr / Mobilität

- 25.03.2015** Sitzung Thementeam „Mobilität 4.0“
11.00-13.00 h
Berlin
- 07.05.2015** *Die Zukunft des öffentlichen Personennahverkehrs*
18.00-20.00h
Berlin
Fachgespräch mit **Jürgen Fenske**, Vorstandsvorsitzender der Kölner Verkehrsbetriebe, und **Werner Gatzert**, Staatssekretär im Bundesfinanzministerium
- 20.05.2015** *Nachhaltige Verkehrsinfrastrukturfinanzierung*
13.00-15.00h
Berlin
Fachgespräch mit **Kurt Bodewig**, Europäischer Koordinator für die TEN-T Baltikum-Adria, **Dr. Martin Meurers**, Referatsleiter Finanzpolitik und konjunkturpolitische Koordinierung im BMWI
- 17.06.2015** Sitzung Thementeam „Mobilität 4.0“
12.00-14.00h
Berlin
- 15.10.2015** *Mobilität 4.0 - Perspektiven der Digitalisierung für den Personenverkehr*
16.00-18.30h
Berlin
Fachgespräch mit **Dr. Andreas Becker / Stephan Pfeiffer**, Konzernstrategie der Deutschen Bahn AG, **Maxim Nohroudi**, CEO & Co-Founder Waymate / Door2Door GmbH, **Dr. Ralf Resch**, Leiter Marketing und Public Affairs - ATRON electronic GmbH, **Dr. Klaus Schartel**, Director/Associate General Counsel der Daimler AG, **Jörg Tegtmeier**, Robert Bosch GmbH, u.a.

Wirtschaftliche Entwicklung

- 26.01.2015** *Ordnungspolitik für Europa*
13.30-15.30h
Berlin
Fachgespräch mit **Dr. Daniel Gros**, Direktor des Center für European Policy Studies CEPS, Brüssel
- 14.04.2015** *Digitale Arbeit menschengerecht gestalten*
12.30-14.30h
Berlin
Fachgespräch mit **Heinrich Tiemann**, Staatssekretär a. D.
- 20.04.2015** *Spielräume nationaler Ordnungspolitiken*
16.00-17.30h
Berlin
Fachgespräch mit **Prof. Jörg Rocholl, Ph.D.**, Präsident der ESMT European School of Management and Technology, Berlin
- 01.09.2015** *Ordnungspolitische Ansätze einer sozialen Wirtschaftspolitik*
12.00-14.00h
Berlin
Fachgespräch mit **Dr. Jeromin Zettelmeyer**, Leiter der Abteilung Wirtschaftspolitik im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
- 03.11.2015** *Digitale Arbeit menschengerecht gestalten*
18.00-20.30h
Berlin
Fachgespräch mit **Thorben Albrecht**, Staatssekretär BMAS, **Dagmar Bornemann**, Geschäftsführerin db&w Bornemann und Wolf GbR, **Thomas Leubner**, Head of Learning and Education der Siemens AG, **Jürgen Niemann**, Geschäftsführer Personal, DB Dienstleistungen GmbH, **Martin Seiler**, Geschäftsführer Personal der Telekom Deutschland GmbH, **Heinrich Tiemann**, Staatssekretär a. D. u.a.

Regionalkreise

Baden-Württemberg

- 23.01.2015** ***Gute Wirtschaft durch gute Arbeit***
15.30-16.30h Hintergrundgespräch und Neujahrsempfang
16.30-18.45h mit **Claus Schmiedel** MdL, Vorsitzender der SPD-Landtagsfraktion Baden-
Stuttgart Württemberg
- 04.02.2015** ***Filmindustrie in Baden-Württemberg***
12.00-13.30h Business-Lunch für Frauen mit **Nicole Ackermann**, Vorstand von Women in Film and
Stuttgart Television Germany
- 25.03.2015** ***Ist share auch fair economy? - Digitalwirtschaft zwischen Innovation und Ausbeutung***
18.00-19.30h Veranstaltung mit **Katrin Altpeter** MdL, Ministerium für Arbeit und Sozialordnung,
Stuttgart Familie, Frauen und Senioren Baden-Württemberg; **Slawa Kister**, Co-Founder und CEO
myCleaner; **Michael Schwemmler**, Geschäftsführer Input Consulting, Autor „Digitale
Arbeit in Deutschland“; **Kathleen Ziemann**, betterplace lab
- 15.06.2015** ***Problem Unternehmensnachfolge?***
12.30-14.30h Fachgespräch mit **Peter Hofelich** MdL; **Prof. Dr. Hermut Kormann**, Honorarprofessor
Stuttgart für Strategie und Governance von Familienunternehmen, Zeppelin Universität; **Dr.
Detlef Keese**, Institut für Mittelstandsforschung Mannheim
- 07.10.2015** ***Digitale Identitäten – IT-Sicherheit für die digitale Wertschöpfung***
12.00-13.30h Business-Lunch für Frauen mit **Jetzabel Serna-Olvera**, Assistant Professor am Deut-
Stuttgart sche Telekom Chair of Mobile Business and Multilateral Security der Goethe Universi-
tät Frankfurt

Bayern

- 24.03.2015** ***Industrie 4.0 – Quo vadis?***
19.00-21.00h Diskussion mit **Prof. Werner Widuckel**, Universität Erlangen-Nürnberg, **Dr. Daniel**
München **Méndez Fernández**, TU München Software and Systems Engineering
- 22.06.2015** ***Stärkung der Start-Up-Kultur in Bayern***
12.00-14.00h Hintergrundgespräch mit **Christian Flisek** MdB und **Andreas Lotte** MdL
München
- 03.09.2015** ***Zukunftsweisende Innovationspolitik in Zeiten der Digitalisierung – Was heißt das?***
18.00-20.00h Veranstaltung mit **Michael Staab**, Continental Regensburg und **Andreas Lotte** MdL
München

Berlin-Brandenburg

- 25.03.2015** ***Mit Bus und Bahn smart durch die City und über Land – der VBB und seine Leistungen***
18.00-20.00h Jour fixe beim Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg, mit **Susanne Henckel**, Geschäfts-
Berlin führerin der VBB GmbH

10.06.2015 *Mittelstand in Mitte - Die Rückverlagerung von Produktion und Fertigung in die Innenstadt*
17.00-19.00h
Berlin
Jour fixe und Betriebsbesichtigung bei ic! berlin brillen GmbH, mit **Alexander Gers-tung**, Managing Director

26.06.2015 *Jetzt fragen Politiker – Journalisten antworten*
19.00–21.30h
Berlin
Veranstaltung in Kooperation mit der Berliner Freitagsrunde mit **Klaus Wowereit**, Re-gierender Bürgermeister von Berlin a.D.; **Hans-Ulrich Jörges**, Chefredakteur des Stern

Brüssel

21.04.2015 *Aufschwung in Europa? Die Investitionsoffensive auf dem Prüfstand*
19.30-21.00h
Brüssel
Hintergrundgespräch mit **Jens Geier** MdEP

11.05.2015 *Wahlen in UK: Von Großbritannien nach Little Britain?*
18.30-20.30h
Hintergrundgespräch mit **Axel Schäfer**, MdB, Stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion für den Bereich Europa, und **Josephine Wood**, Vorsitzende der Labour Party, Brüssel

29.09.2015 *Industrie- und Innovationsstandort Ruhrgebiet - ein innereuropäischer Vergleich*
18.30-20.30h
Brüssel
Veranstaltung mit **Reinhard Bütikofer**, MdEP, Mitglied im Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie; **Jens Geier**, MdEP, Mitglied im Ausschuss für Industrie, For-schung und Energie; **Dr. Manfred Kircher**, Vorsitzender des Beirates von CLIB2021; **Dr. Georg Oenbrink**, Corporate Innovation, Evonik Industries AG

Mitteldeutschland

18.02.2015 *Die Bedeutung Europas für die Wirtschaft in Sachsen-Anhalt*
18.00-20.00h
Magdeburg
Hintergrundgespräch mit **Arne Lietz**, SPD-Abgeordneter des Europäischen Parlaments für Sachsen-Anhalt

30.03.2015 *Neuer Wirtschaftsminister – neue Wirtschaftspolitik: Perspektiven für die Wirtschaft in Thüringen*
18.30-20.30h
Erfurt
Hintergrundgespräch mit **Wolfgang Tiefensee**, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft des Freistaates Thüringen

03.06.2015 *Integration ausländischer Arbeitnehmer vor dem Hintergrund wachsender Zuwan-derung und des Fachkräftemangels*
18.00-20.00h
Leipzig
Veranstaltung mit **Petra Köpping**, Sächsische Staatsministerin für Gleichstellung und Integration; **Stefan Brangs**, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirt-schaft, Arbeit und Verkehr; **Wolfgang Topf**, Präsident der IHK zu Leipzig

03.06.2015 *Herausforderungen der Energiewende für mitteldeutsche Stadtwerke*
18.00-20.00h
Leipzig
1. Fachgespräch der Reihe „Energiewende aus Mitteldeutscher Perspektive“ mit **Peter Zaiss**, Geschäftsführer der Stadtwerke Erfurt, und **Helmut Herdt**, Sprecher der Ge-schäftsführung der Städtischen Werke Magdeburg

- 01.07.2015** ***Welche Auswirkungen hat die Energiewende für die Kommunen?***
18.00-20.00h
Leipzig 2. Fachgespräch der Reihe „Energiewende aus Mitteldeutscher Perspektive“ mit **Dr. Norbert Menke**, Sprecher der Geschäftsführung der LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH, **Jörg Röglin**, Oberbürgermeister der Stadt Wurzen
- 08.09.2015** ***Mitteldeutschland nach der Kohle***
18.00-20.00h
Leipzig 3. Fachgespräch der Reihe „Energiewende aus Mitteldeutscher Perspektive“ mit **Prof. Dr. Joachim Ragnitz**, Managing Director des ifo-Instituts für Wirtschaftsforschung Dresden
- 23.09.2015** ***Wissenschaft und Wirtschaft: Politische Herausforderungen für Sachsen-Anhalt***
19.00-21.00h
Magdeburg Veranstaltung mit **Katrin Budde MdL**; **Prof. Dr. Armin Willingmann**, Präsident der Landesrektorenkonferenz Sachsen-Anhalt; **Prof. Dr. Jens Strackeljan**, Rektor der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg. Gesprächsleitung: Helmut Herdt, Vorstandsmitglied Managerkreis
- 22.10.2015** ***TTIP – Bedroht das Freihandelsabkommen unsere Freiheit?***
19.00-21.00h
Jena Veranstaltung mit **Jakob von Weizsäcker** MdEP; **Dr. Michael Mertin** Vorstandsvorsitzender der Jenoptik; **Florian Moritz**, Referatsleiter Internationale und Europäische Wirtschaftspolitik beim DGB-Bundesvorstand
- 02.11.2015** ***Wie viel Marktwirtschaft verträgt die Energiewende?***
18.00-20.00h
Leipzig 4. Fachgespräch der Reihe „Energiewende aus Mitteldeutscher Perspektive“ mit **Dr. Thomas Pilgram**, ehem. Geschäftsführer CLENS, und **Dirk Panter**, Vorsitzender der SPD-Fraktion im Sächsischen Landtag
- 10.11.2015** ***Industrie 4.0 - Perspektiven für die Digitalisierung der Wirtschaft in Mitteldeutschland***
18.00-20.00h
Leipzig Reihe „Mitteldeutscher Wirtschaftsdialog“, mit **Stefan Brangs**, Staatssekretär im Sächsischen Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr; **Holger Mann** MdL u.a.
- 23.11.2015** ***Zukunft Leipzig. Die Stadt in Mitteldeutschland und Europa***
18.00-20.00h
Leipzig Reihe „Mitteldeutscher Wirtschaftsdialog“, mit **Burkhard Jung**, Oberbürgermeister von Leipzig, **Prof. Dr. Beate Schücking**, Rektorin der Universität Leipzig, **Andreas Heilmann**, Vizepräsident der IHK zu Leipzig u.a.

Niedersachsen-Bremen

- 24.03.2015** ***Wirtschaft und Wissenschaft – Innovation durch Kooperation***
18.00-20.00h
Hannover Veranstaltung mit **Stephan Weil**, Ministerpräsident Niedersachsen, **Prof. Dr. Ulrike Beisiegel**, Präsidentin der Georg-August-Universität Göttingen, **Dr. Volker Müller**, Hauptgeschäftsführer der Unternehmerverbände Niedersachsen e.V.
- 15.04.2015** ***Vier Jahre Industrie 4.0 – Von der technischen zur sozialen Innovation***
18.00-20.00h
Hannover Podiumsdiskussion mit **Daniela Behrens**, Staatssekretärin im Niedersächsischen Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr; **Prof. Dr. Daniel Buhr**, Eberhard Karls Universität Tübingen; **Dr. Katrin Goldhorn**, Personalleitung Volkswagen Group Academy, Volkswagen AG; **Hubertus Heil**, MdB, stellvertretender Vorsitzender der SPD-Bundestagsfraktion; **Welf Schröter**, Leiter des Forums Soziale Technikgestaltung beim DGB-Bezirk Baden-Württemberg

- 01.09.2015** *Investitionen für die Zukunft des Wirtschaftsstandortes*
18.00-20.00h Hintergrundgespräch mit **Torsten Windels**, Chefökonom der Nord/LB
Hannover
- 03.11.2015** *Aktuelle finanzpolitische Herausforderungen für Niedersachsen*
18.00-20.00h Hintergrundgespräch mit **Peter-Jürgen Schneider**, niedersächsischer Finanzminister
Salzgitter
- 19.11.2015** *Der wirtschaftspolitische Weg Bremens für die nächsten 5 Jahre*
19.00-21.00h Hintergrundgespräch mit **Carsten Sieling**, Präsident des Senats und Bürgermeister
der Freien Hansestadt Bremen

Nord-Ost

- 09.09.2015** *Die Fehmarnbeltquerung - Potenziale einer neuen Europäischen Region*
18.00-20.00h Veranstaltung mit **Reinhard Meyer**, Minister für Wirtschaft und Arbeit des Landes
Lübeck Schleswig-Holstein; **Prof. Dr. Sebastian Jürgens**, Geschäftsführer der Lübecker Hafengesellschaft; **Andreas Rieckhof**, Staatsrat der Behörde für Wirtschaft, Verkehr und Innovation, Freie und Hansestadt Hamburg; **Tarik Shah**, Beauftragter von Femern A/S in Deutschland
- 23.11.2015** *50 Jahre Deutsche Einheit - Für den Aufbau ist gerade Halbzeit!*
18.30-20.30h Veranstaltung mit **Wolfgang Tiefensee**, Minister für Wirtschaft, Wissenschaft und digitale Gesellschaft des Freistaates Thüringen; **Dr. Otto Ebnet**, Wirtschafts- und Verkehrsminister von Mecklenburg-Vorpommern a.D., **Mario Reincke**, Sprecher der AGS Mecklenburg-Vorpommern, **Lothar Wilken**, Geschäftsführer des Unternehmerverbandes MV
Schwerin
- 03.12.2015** *Rot-Grün. Gut für die Hamburger Wirtschaft?!*
18.30-20.30h Hintergrundgespräch mit **Andreas Dressel**, Vorsitzender der SPD-Fraktion in der Hamburgischen Bürgerschaft
Hamburg

NRW

- 20.01.2015** *Die Zukunft der Kommunen*
18.00-20.00h Hintergrundgespräch mit **Thomas Geisel**, Oberbürgermeister der Landeshauptstadt
Düsseldorf Düsseldorf
- 09.03.2015** *Nachhaltiges Bauen*
18.30-20.30h Veranstaltung mit **Barbara Hendricks**, Bundesumweltministerin; **Uwe Eichner**, Vorstandsvorsitzender des GAG Immobilien AG; **Dr. Martin Schneider** Hauptgeschäftsführer des Vereins Deutscher Zementwerke
Duisburg
- 06.05.2015** *Die Zukunft der öffentlichen Finanzen*
Köln Veranstaltung mit Finanzminister **Norbert Walter-Borjans**
- 11.05.2015** *Wenn der Markt „Hurra“ schreit – Rätsel Innovation*
13.00-15.00h Business Lunch für Frauen mit **Elisabeth Slapio**, IHK Köln
Köln

- 27.08.2015** *Schöne neue Arbeitswelt – von Märchen und Realitäten*
12.00-14.00h Business Lunch für Frauen mit **Anke Fabian**, Inhaberin EIQ
Düsseldorf
- 15.09.2015** *NRW 2030 – stark und gerecht - Perspektiven für das Land*
18.00-20.00h Hintergrundgespräch mit **Norbert Römer** MdL, Fraktionsvorsitzender der SPD-Landtagsfraktion Nordrhein Westfalen
Dortmund
- 22.10.2015** Mitgliederversammlung, Thema: Die Griechenland-Krise
16.00-18.00h mit **Dr. Hans Gerd Prodoehl**, Managing Director goetzpartners MANAGEMENT CONSULTANTS GmbH; **Athanasios Titonis**, Mitglied des Vorstandes der Deutschen Hellenischen Wirtschaftsvereinigung, Techn. Geschäftsführer, Flughafen Köln/Bonn
- 18.30-20.30h *Alte Wirtschaft, neue Antworten – Europäische Perspektiven für die Industrie in NRW*
Essen Veranstaltung mit **Jürgen Trittin** MdB, **Norbert Römer** MdL, und **Dr. Klaus Engel**, Initiativkreis Ruhr

Rhein-Main

- 21.01.2015** *Wirtschaftsausblick 2015 – Was bringt das neue Jahr?*
18.00-20.00h Veranstaltung mit **Prof. Dr. Clemens Fuest**, Präsident und wissenschaftlicher Direktor des Zentrums für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) in Mannheim
Frankfurt
- 10.03.2015** *Was verspricht das Freihandelsabkommen zwischen Amerika und Europa?
Was kann es halten?*
18.00-20.00h Veranstaltung mit **Andreas Povel**, Geschäftsführer AmCham; **Knut Brünjes**, Leiter der Unterabteilung für Handelspolitik, WTO, OECD, Amerika im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie; **Stephan Grüger**, Mitglied des Hessischen Landtags
Frankfurt
- 27.05.2015** *Berufsgewerkschaften zwischen Koalitionsfreiheit und Blockadepolitik*
18.00-20.00h Veranstaltung mit **Reiner Hoffmann**, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes, und **Prof. Dr. Holger Bonin**, ZEW
Frankfurt
- 13.07.2015** *Finanzwirtschaft und Ende der Bankenkrise?*
18.00-20.00h Veranstaltung mit **Hans-Dieter Brenner**, Vorstandsvorsitzender der Heleba, und **Gerhard Grandke**, Geschäftsführender Präsident Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen in der Helaba
Frankfurt
- 06.10.2015** *Demokratie und Toleranz in unruhigen Zeiten*
18.00-20.00h Veranstaltung mit **Prof. Dr. Rainer Forst**, Johann Wolfgang Goethe Universität
Frankfurt

Publikationen

Februar 2015

Personalarbeit morgen:

Herausforderungen für das Management in Betrieben und Verwaltungen

Katrin Rohmann und Heinrich Tiemann

Februar 2015

Nicht Big sondern Smart Data ist entscheidend!

Yannick Haan und Patrick Rüter

März 2015

Für eine Energiepolitik mit Vernunft

Anmerkungen zur Zukunftsfähigkeit der Energiewende

Alfred Geißler

April 2015

Mehr Unternehmertum wagen!

Chancen der digitalen Transformation nutzen

Carlo Velten

Juni 2015

Intelligent investieren!

Anmerkungen zur langfristigen Tragfähigkeit des Bundeshaushaltes

Volker Halsch

Juni 2015

Optionen für die Klimapolitik

Die Zeitachse verlängern, ohne das Ziel aus den Augen zu verlieren

Dr. Harald Noack

Juli 2015

Illegale Finanzströme: Eine Analyse und erste Handlungsempfehlungen

Ilka Ritter (auch auf Englisch erschienen)

Juli 2015

Gute Ordnungspolitik für das 21. Jahrhundert

Langfristige Trends und Szenarien der internationalen Wirtschaftsentwicklung

Dr. Christian Kastrop

September 2015

Der ÖPNV: Rückgrat und Motor eines zukunftsorientierten Mobilitätsverbundes

Jürgen Fenske

September 2015

Mobilität 4.0 – Perspektiven der Digitalisierung für den Personenverkehr

Michael Clausecker, Richard Göbelt, Stefan Heimlich, Matthias Knobloch, Dr. Ralf Resch und Dr. Matthias Stoffregen

September 2015

Industriepolitik für Europa

Die EU als Standort industrieller Wertschöpfung zukunftsfähig machen

Daniel Sahl

September 2015

eHealth in Deutschland – Digitalisierung und Datenschutz sinnvoll zusammenführen

Oliver Bruzek zusammen mit Birgit Dziuk, Holger Friedrich, Karsten Neumann und Erika Ober

November 2015

Reform der Erbschaftsteuer:

Wege zum Abbau der Verschonungsregeln

Weitere Medien

März 2015

Ist share auch fair economy?

Video

März 2015

Wirtschaft und Wissenschaft – Innovation durch Kooperation

Video

April 2015

Vier Jahre Industrie 4.0

Video

Juni 2015

Politiker fragen: Journalisten antworten

Video

Juli 2015

Die Reform der Erbschaftssteuer

Video

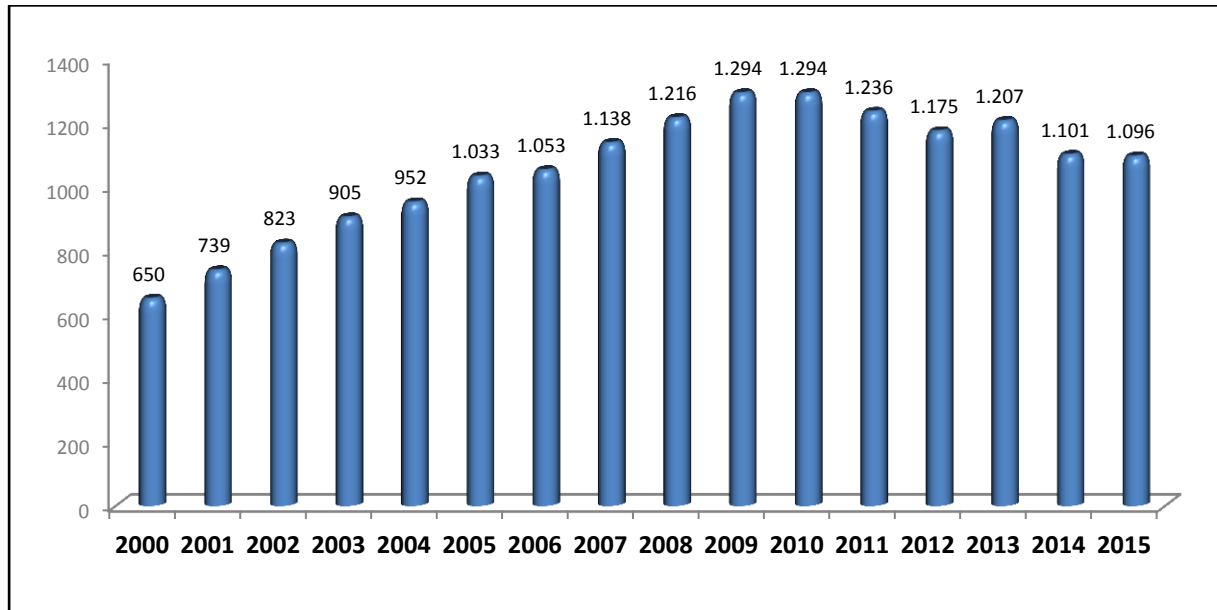
November 2015

Erst App dann Arzt?

Video

Statistik

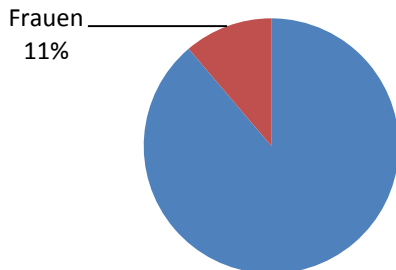
Entwicklung der Mitgliederzahlen 2000 – 2015



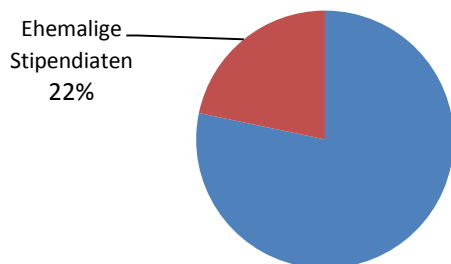
© merk

Hinweis: 2014 / 2015 wurden rund 110 Nichtzahler_innen / Nichtteilnehmer_innen aus der Mitgliederliste entfernt. 2015 sind 31 Mitglieder ausgetreten oder verstorben, 75 neue Mitglieder sind dazugekommen.

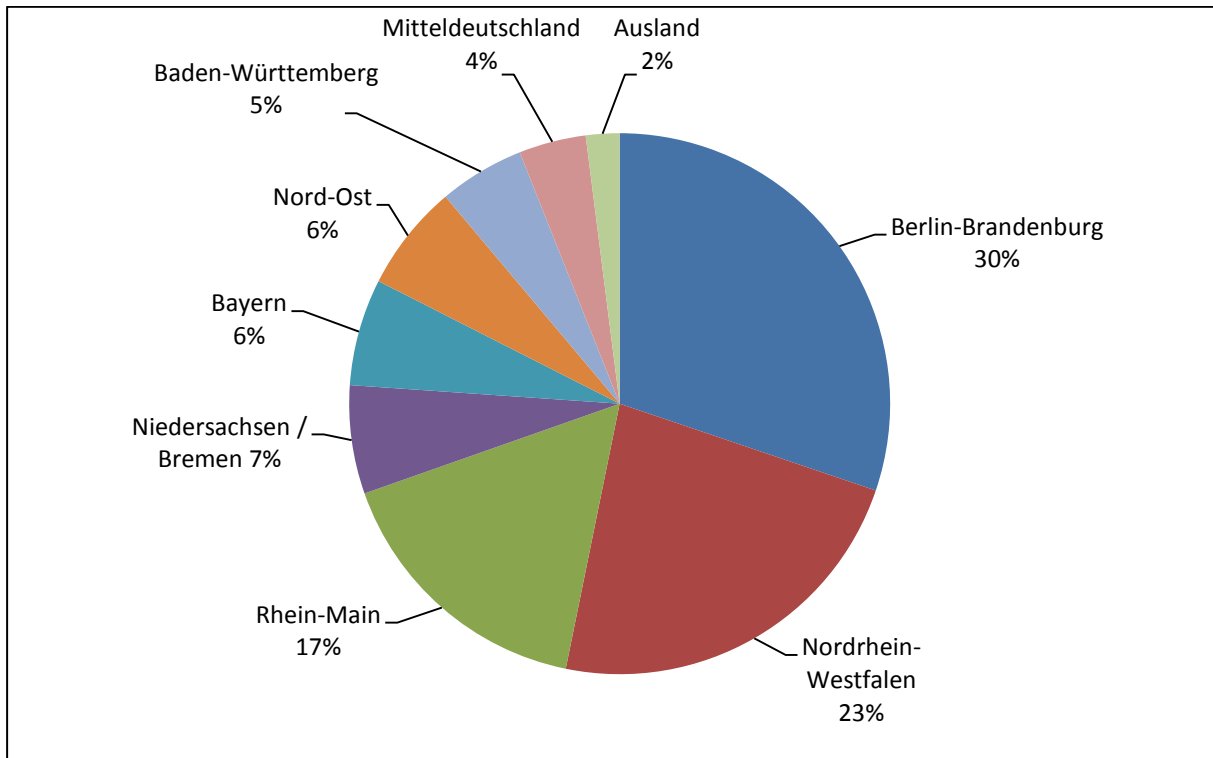
Anteil der Frauen im Managerkreis



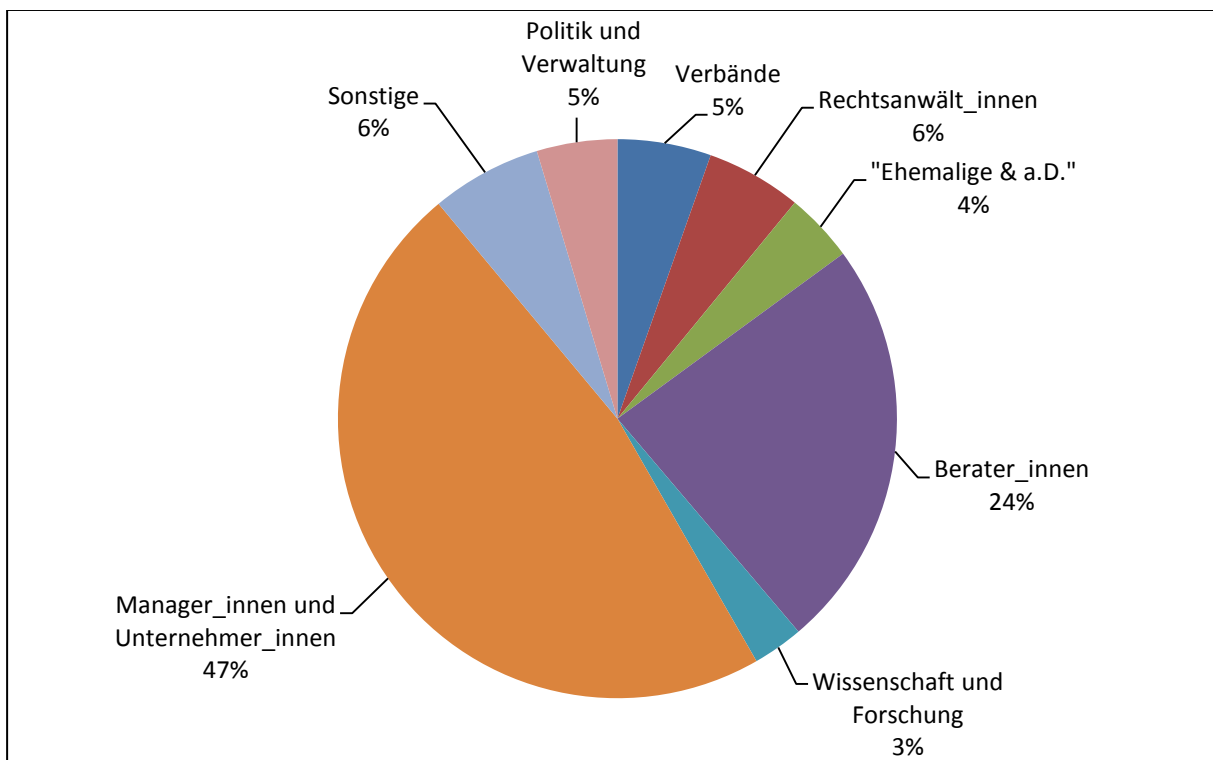
Anteil der ehemaligen Stipendiat_innen der Friedrich-Ebert-Stiftung



Mitglieder in den Regionalkreisen



Mitglieder des Managerkreises nach Berufsgruppen



Kontakt: managerkreis@fes.de

www.managerkreis.de